A 015
Lfd.-Nr. 1098

DGB-Bezirksvorstand Bayern

Projekt zur Arbeitsverdichtung und Stress

~~*Die zuständigen Gremien des DGB werden aufgefordert,* ***sich vermehrt mit der zunehmenden Arbeitsverdichtung und Stress im Sinne einer zu modernisierenden Humanisierung der Arbeitswelt zu beschäftigen.***~~

~~*Die Humanisierung der Arbeitswelt wurde kontinuierlich verbessert. Doch die Themen Arbeitsverdichtung und Stress gewinnen eine zunehmende Bedeutung, wie der „Gute-Arbeit-Index" des DGB und der Stressreport darlegen: Die befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer berichten vermehrt von einer Zunahme des Arbeitsstresses. Oft gäbe es zusätzlichen Druck aufgrund von ständigen Unterbrechungen durch Telefon und E-Mail. Ein großer Teil fühlt sich überfordert durch starken Termin- und Leistungsdruck. Als ein Grund hierfür wird die gleichzeitige Betreuung von verschiedenen Aufgaben angegeben. Ebenfalls ein großer Teil gibt an, aus Zeitgründen auf Pausen teilweise oder sogar ganz zu verzichten. Dies zieht sich durch alle Berufsgruppen. Personalabbau und Umstrukturierungen führen zu „immer weniger müssen immer mehr in immer weniger Zeit erledigen". Die psychosomatischen und psychischen Erkrankungen nehmen kontinuierlich zu. Es fühlen sich bereits 4 von 10 Beschäftigten durch Arbeitshetze und Leistungsdruck überfordert. Des Weiteren wird die Arbeitszeit auf den Feierabend und das Wochenende ausgedehnt, ohne diese dann auch geltend zu machen. Dies führt zu einer Vernachlässigung familiärer und privater Interessen und einer zunehmenden Erschöpfung.*~~

~~*Deshalb soll zum einen in den wichtigsten Betreuungsbereichen der DGB-Gewerkschaften* ***eine arbeitswissenschaftliche Studie durchgeführt werden,*** *welche die Situation, Anforderungen und Lösungen hinsichtlich Arbeitsverdichtung/ Stress zum Thema hat. Dabei soll insbesondere auch ein Fokus auf moderne Produktionsabläufe und den damit angemessenen Regenerierungsphasen gelegt werden. Insbesondere sollten auch Schichtsysteme auf diese neuen Erkenntnisse angepasst werden. Eine Überforderung durch ein unangemessenes Verhältnis zwischen Leistungserwartung und Leistungserbringung muss benannt und damit auch minimiert werden können. Flexible Arbeitszeitmodelle dürfen nicht einseitig den Unternehmen dienen, sondern eine Flexibilisierung muss auch zum Nutzen des Arbeitnehmers möglich sein - beispielsweise*~~

Beschluss des DGB-Bundeskongresses:
Erledigt durch Annahme von Antrag A 001

über „Lebensphasenorientierte Arbeitszeit", die bereits in manchen Branchen tarifvertraglich geregelt ist.

Bei der Gestaltung von lebensphasenorientierter Arbeitszeit wie auch Gesundheitsförderung muss der Situation Rechnung getragen werden, dass zukünftig mehr ältere Arbeitnehmer beschäftigt sein werden. Dies verlangt vielfältigere Führung und Unterstützung, aber auch intelligente Arbeitszeit- und Schichtmodelle. Die in manchen Branchen geltenden tarifpolitischen Instrumente sollten ergänzt werden, um verpflichtende Untersuchungen auch zu psychischen Arbeitsbelastungen.

Darüber hinaus ***sollen sich die Gremien des DGB vermehrt mit den gesetzlichen Möglichkeiten zur Bekämpfung der Arbeitsverdichtung befassen.***

Doch neben der Analyse müssen vor allem den Betriebsräten Instrumente an die Hand gegeben werden. Insbesondere ***sollen Betriebsräte durch verstärkte Informationen, durch Veranstaltungen und Initiativen*** *bei diesen Themen unterstützt werden.*